



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)  
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Medienmitteilung vom 8. Juni 2011

## Auch die Kirche kann sich noch verbessern

**Am 14. Juni vor 20 Jahren protestierten die Frauen lautstark auf der Strasse, weil sie genug hatten vom langsamen Fortschritt der Gleichstellung – nach 10 Jahren Gleichstellungsartikel und 20 Jahren Frauenstimmrecht. Heute, nochmals 20 Jahre später, sind immer noch nicht alle Ziele erreicht. Auch bei der Kirche besteht Handlungsbedarf.**

Zwar haben wir Frauenorganisationen in den letzten Jahrzehnten viel erreicht, doch immer noch verdienen Frauen für gleichwertige Arbeit weniger als Männer. Bei der unbezahlten Arbeit lastet der Löwenanteil nach wie vor auf den Schultern der Frauen. Deshalb unterstützen wir Evangelischen Frauen Schweiz EFS die Kampagne zum 14. Juni «Achtung. Fertig. Frauen los! Wir haben ein Ziel: gleich viel».

Auch in der Kirche sind Frauen nach wie vor benachteiligt. Katechet/innen – es sind vor allem Frauen – stehen mit ihren niedrigen Pensen bei den Sozialleistungen schlechter da, weil sie zum Beispiel die BVG-Eintrittslimite oft nicht erreichen. Wenn Pfarrerrinnen zugunsten ihrer Kinder vorübergehend aus dem Beruf aussteigen, werden ihnen die Familienjahre meist nicht angerechnet. Theologie-Professorinnen sind nach wie vor dünn gesät. Und auch in der obersten Führungsriege der Kirche ist ein Gleichgewicht der Geschlechter noch nicht erreicht. Erfreulich ist, dass es für Pfarrer/innen vermehrt Teilzeitstellen gibt und die Kirchen punkto Frauenstimmrecht eine Vorreiterrolle übernommen hatten.

Für Verbände wie die Evangelischen Frauen Schweiz bleibt also immer noch viel zu tun.

### Medienauskünfte

Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentin

079 815 63 93

Kathrine Schwab-Ganser, Informationsbeauftragte

078 803 88 66